

Update / Bericht aus Loznica August 2015

Bericht von Rada Zivanovic und dem von ihr geführten Tierschutzverein „Lunja“ zum Schutze der Natur, der Rechte der Tiere und der Menschen in Loznica (Serbien).

Rada Zivanovic wird vorgeworfen, die Stadt Loznica mit ihrem Facebook Appell in Verruf gebracht zu haben, ihre beiden Facebook-Seiten wurden gehackt und jeder Versuch von ihr, wieder an die Öffentlichkeit zu gelangen, wird boykottiert!

Wenn man ihrem Verein Tierschutzgesetzverletzungen im Tierasyl Loznica meldet oder sie selbst solche Gesetzesbrüche feststellt, muss sie Anzeige erstatten. Solche Anzeigen hat der Verein Lunja die letzten 10 Jahre gemacht, ohne dass dies echte Konsequenzen gehabt hätte.

Damit war der Schritt an die Öffentlichkeit zu gehen, der einzige gangbare Weg. Sonst würde sie sich selber strafbar machen und als stillschweigender Mitwisser und Mittäter vor Gericht zu stellen sein.

Das Asyl ist komplett mit blauer Plane verhängt, unseren Aktivisten und Helfern, die sich seit Jahren um die Tiere im Asyl kümmern,

ist der Zugang zum Asyl verboten worden!

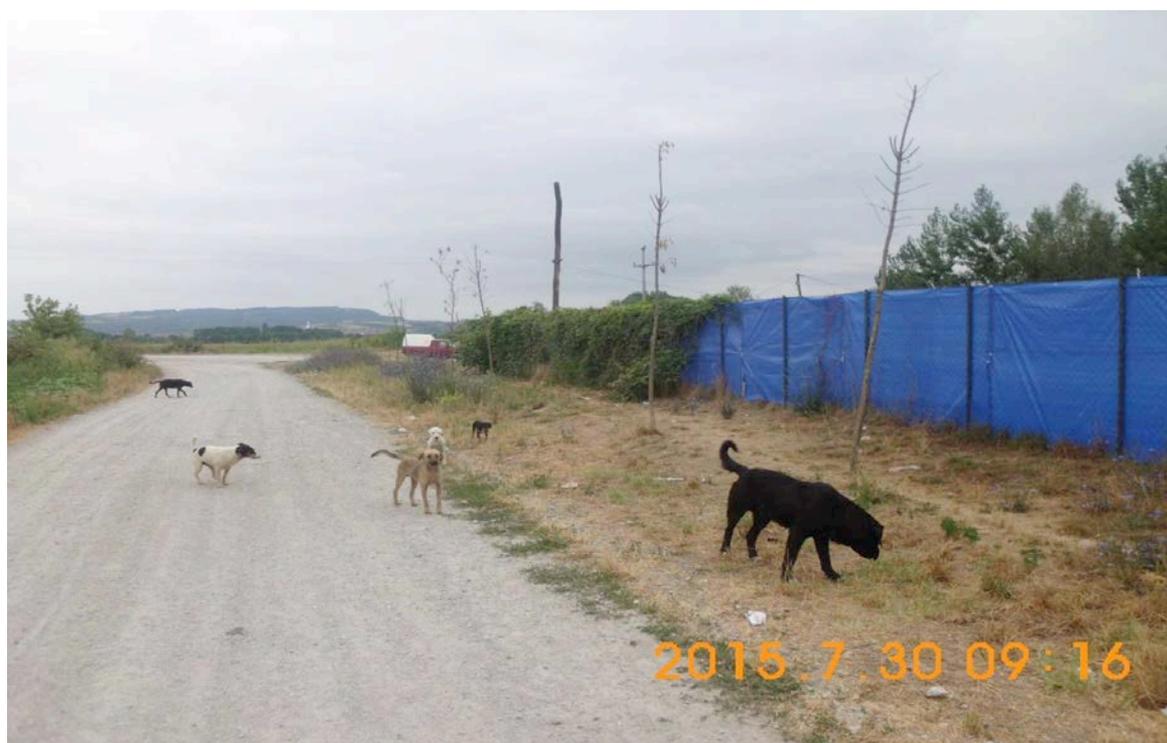
Die Bevölkerung der Stadt Loznica und die Aktivisten, die den Tieren helfen wollen, würden sich gern vergewissern über die guten Absichten des Direktors, Milan Jaksic und dessen Arbeiter und Wärter - doch sie bekommen keinen Zugang mehr zum Asyl und zu den Tieren. Die Aktivisten können das gespendete Futter nicht mehr den Tieren geben, die Wärter verweigern das gespendete Futter bereits seit dem 17.07.15, genau seit dem Tag, an dem zwei Bürger dort waren, um einen Rottweiler zu adoptieren, und die Lage in diesem Asyl und die Handlungsweise der Wärter mit Fotos und Kommentaren auf Facebook gestellt haben.

Diese Bürger haben die Bevölkerung zur sofortiger Besichtigung des Asyls aufgerufen und baten alle, so viele Tiere wie möglich aus diesem Elend rauszuholen, denn die Tiere sind verletzt und werden misshandelt!

Der Direktor des Asyls "nas dom" Milan Jaksi, hat allen Medien berichtet, dass der Zugang zum Asyl für alle geöffnet sei und von 7 bis 14 Uhr jedem der Zutritt erlaubt sei, um zu sehen, wie gut dieser öffentliche Betrieb arbeiten würde in Bezug auf Unterbringung und Versorgung der Tiere.

Als dann die Menschen gekommen sind und Fotos machten, wie übereilt die Arbeiter sich an das Werk machten um das Asyl zu säubern und wieder herzurichten und den Müll zu entsorgen, der sich monatelang mit den Kadavern der Welpen und erwachsenen Hunde stapelte, **wurde das Asyl sofort verschlossen und mit blauer Folie verhängt**. Die Öffentlichkeit konnte nicht mehr sehen und dokumentieren, was die Wärter nun noch weiter machten und wie sie mit den Tieren umgingen.

Der Direktor hat erstens gelogen, dann kühnerweise den öffentlichen Zugang zum Asyl garantiert und sich dann widersprochen, indem er das Asyl verschlossen und verhängt hat!



Futter- Spende für das städtische Tierheim in Loznica

Die Bestätigung dass die Spenden ordnungsgemäß der Stadt angeboten wurden. Das Bild zeigt das Futter was die Tiere von der Asylleitung zur Verfügung gestellt bekommen.



Die Futterspende ist adressiert an den Verein Lunja Loznica und diese Spende hat der Verein rechtzeitig der Stadtverwaltung angemeldet - wir schicken den Beweis des Spenden-Angebotes und die Erklärung.

Bescheinigung über das Anschreiben an die Stadt Loznica - gesendet an den Bürgermeister, Leiter der Stadtverwaltung und den Direktor KJP „nas dom“

Futterspende für Hunde für die Hunde im städtischen Asyl gesponsert von ausländischen Spendern

ÜBERSETZUNG

Sehr geehrte Herren,

wir informieren Sie, dass uns durch das Veterinärinstitut Subotica, bestätigt wurde, dass die Spende für Katzen- und Hundefutter, bezahlt wurde. Für die Hunde im städtischen Asyl, für den Monat Juli wird Futter in Höhe von 2.500 kg zur Verfügung gestellt, Futter für 250 Hunde.

Wir bitten Sie, das Futter, das Sie zur Verfügung stellen, nicht auszuteilen, da es sich zeigt, dass die Hunde, trotz auch Ihrer Beschwerden an den Hersteller, das Futter nicht fressen, denn das Futter führt aus medizinischer Sicht zu Unterernährung und sie werfen große Mengen an Lebensmittel weg, das ist Ihnen bekannt.

mit Respekt

gesetzlicher Vertreter Radenka Zivanovic Verein Lunja / Loznica SR

Original Mail von Verein Lunja Loznica

POSLATO NA GRADONACELNIKA, NACELNICU GRADSKE UPRAVE I DIREKTORU ŠINTERAJA - KJP -a

----- Forwarded message -----

From: * LUNJA * RS. <zivotinjeinffors@gmail.com> Date: 2015-07-03
1:52 GMT+02:00 Subject: DONACIJA HRANE ZA PSE To:
gradonacelnik@loznica.rs, office@loznica.rs,
kjpnasdomloz@open.telekom.rs

Postovani, obavestavamo Vas da da nam je preko Veterinarskog zavoda Subotica uplacena donacija hrane za pse i macke, za pse u prihvatilistu, za mesec jul je uplacena kolicina od 2500 kg. Kolicina hrane je planirana za mesec jul , za ishranu 250 pasa .

Molimo Vas da se psi ne hrane sa hranom sa kojom raspolazete, jer je evidentno da psi, i pored vasih reklamacija proizvođjacu, ne jedu hranu a zdrastveno stanje, neuhanjenost, kao i bacanje velikih kolicina hrane Vam je poznato.

Prilog , slike hrane u azilu.

S postovanjem Zakonski zastupnik Radenka Zivanovic

Zurückgezogene Spenden

Aus Anstandsgründen und Respekt gegenüber den ausländischen Spendern und unserem begründeten Misstrauen gegenüber dem Direktor des städtischen Asyls Milan Jaksic „nas dom“ Loznica, haben wir die Spende von Impfungen gegen ansteckende Krankheiten und Tabletten gegen Parasiten im Wert von 1500€, die in Serbien gekauft und bezahlt wurden, erst einmal zurückgezogen. Die Medikamente befinden sich bereits in Loznica und die Tiere brauchen diese dringend. Wir wissen, dass die für das Asyl zuständige Tierärztin im Krankenstand ist. Wer versorgt die Tiere medizinisch und wie können wir sicher sein, dass die Impfungen und Tabletten verabreicht werden, wenn wir keinen Zutritt und keine Einsicht in das Asyl haben?

Wir erwarten dass unsere Aktivisten und Mitglieder vom Verein Lunja Loznica vor Ort sofort wieder ihre ehrenamtliche tägliche Arbeit aufnehmen können und wir die Tiere mit unserem Impfstoff und Futter versorgt wissen!!

Ökologische Katastrophe, die das Asyl von Loznica verursacht

Das Tierasyl in Loznica verfügt über eine nicht ausreichende Fäkaliengrube, es reicht höchstens für 5 Boxen, es sind aber 36. Und hinter dem Asyl befinden sich zudem noch viele Hundehütten.

Alle Abfälle wie Tierleichen, Müll mit Plastik, Fäkalien von Mensch und Tier etc. werden einfach in die Erde vergraben.

Die Bilder zeigen deutlich, dass Hundekot in großen Mengen hinter dem Asyl im Boden versickert!!!

Alles wird mit einem Wasserschlauch in den Nebenfluss / Kanal der Drina rein gespült und fließt danach in den Fluss Drina, wo Menschen Fische angeln und Kinder baden!

Die Tiere im Asyl sind voller Zecken, da sie sich um das Asyl vermehren wie eine Seuche, eine Gefahr für Mensch und Tier!

Der Verein Lunja hat die Stadt mehrmals aufgefordert, sich endlich darum zu kümmern - geschehen ist bis dato nichts!



Von ausländischen Spendengeldern gebaute Quarantänestation, die von der Stadt nicht anerkannt wird!!!

Die eigens für das Asyl gebaute Quarantänestation, die von ausländischen Spendengeldern gebaut worden ist, ist vom Asyl getrennt worden. Das Asyl will diese nicht anerkennen.

Die Hygienezustände im Tierasyl machen es zwingend notwendig, dass die Tiere übersiedelt werden, **in ein Areal wo man kranke Tiere in Quarantäne halten kann, wie es an sich für Tierasyle gesetzlich Vorschrift ist. Das sind Gründe, von der Stadtverwaltung eine sofortige Übersiedlung zu fordern:**

- die veterinärmedizinischen Verhältnisse im Asyl sind intolerabel
- SOFORT muss eine Alternative Unterkunft für das Asyl bereitgestellt werden, inklusive einer QUARANTÄNESTATION
- es liegt eine massive Gesetzesverletzung vor, da die Tiere im Asyl erst richtig krank werden, in diesem Zustand aber weder kastriert noch vermittelt werden können
- es ja wohl nicht Zweck eines Tierasyls sein, dass Tiere dort krank werden und elend verrecken

Unsere Helfer versorgen in dem Neubau / der Quarantänestation viele Tiere und alle, die auf der Straße vor dem Asyl sind! Das Bild zeigt, wie mühselig Wasser von unseren Helfern von zu Hause geschleppt wird, denn ohne Zutritt zum Asyl verweigert das Asyl den Helfern den Zugang zu Wasser.



Tierschutz Direkt

office@tierschutz-direkt.at

www.tierschutz-direkt.at